

Kulturelles Erbe im Mittelpunkt

Landesjury des 65. Europäischen Wettbewerbs wählt die besten hessischen Arbeiten aus

DREIEICH ■ Drei Mädchen stehen vor Freude strahlend auf einem Tennisplatz und halten sich in den Armen. Hinter ihnen ragt die Anzeigentafel empor. Das Freundschaftsbild von Melina aus der 6c der Ricarda-Huch-Schule ist eins von mehr als 2000 Kunstwerken, mit denen sich Schüler aus ganz Hessen am 65. Europäischen Wettbewerb beteiligten. Lehrer hatten die besten von insgesamt 5100 angefertigten Arbeiten an die Lan-

desjury weitergereicht, die an dem Dreieicher Gymnasium tagte.

Der Wettbewerb steht unter dem Motto: „Denk mal - worauf baut Europa“ und beschäftigt sich mit dem Europäischen Kulturerbejahr 2018. Dabei ist ein Gedanke, „die gemeinsame Nutzung des kulturellen Erbes Europas zu fördern, das Bewusstsein für die gemeinsame Geschichte und die Werte zu schärfen und das Gefühl der

Zugehörigkeit zu einem gemeinsamen europäischen Raum zu stärken.“ Die Kultur sei dabei eine Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, schreiben die Initiatoren.

Schüler von der ersten bis zur 13. Klasse hatten Gelegenheit, den europäischen Gedanken in zwölf altersgerechten Modulen in den Unterricht zu integrieren. Die Themenstellung reichte dabei von „Eine europäische

Stadt – du bist der Baumeister“ über „Abenteuer in Schlössern, Burgen und Goteshäusern“ bis zu „Aussterbende Berufe“, und „Vom Hofmaler zum Selfie“. Das anfangs beschriebene Bild fällt ins Sondermodul „Freundschaft im Wettstreit“.

Die Mädchen und Jungen konnten Bilder, Reden, Comics, Hausarbeiten oder multimediale Arbeiten einreichen. Die Jury wählte insgesamt 170 als beste hessische

Arbeiten aus und schickte sie zur Bundesjurywoche in diesem Monat.

„In vielen Werken ist in diesem Jahr eine kritische Auseinandersetzung mit gegenwärtigen und zukünftigen europäischen Herausforderungen zu sehen wie etwa die Vielfalt der Kulturen sowie deren Erbe“, erklärt RHS-Lehrer Fabian Klases, Landesbeauftragter für den Europäischen Wettbewerb. ■ es



Die Landesjury des Europäischen Wettbewerbs kam an der Ricarda-Huch-Schule zusammen, um die besten hessischen Arbeiten auszuwählen. Am Ende waren es 170, die zur Bundesjurywoche geschickt wurden. ■ Foto: Sauda